

L21b

Durch 3–6 dm tiefes Rigolen veränderte Böden, meist im Bereich ehemaliger oder heutiger Weinberge; ursprünglich Pelosol-Braunerde, Braunerde und podsolige Braunerde aus Sandstein führenden Keuper-Fließerden

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	I-B01b	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	überwiegend Wald	
Relief	überwiegend stark geneigte und steile, durch Kerbtäler zerschnittene Hänge im Keuperbergland, z. T. mit schmalen Hangverflachungen, Verebnungen und Scheitelpunkten schmaler Bergsporne im Niveau des Schilf- und Stubensandsteins	
Bodentyp	mittel tief bis tief entwickelte, z. T. pseudovergleyte Pelosol-Braunerde und Braunerde podsolige Braunerde; Böden häufig durch 3–6 dm tiefes Rigolen verändert	
Ausgangsmaterial	Sandstein führende Keuper-Fließerden (Decklage über tonreicher Basislage); in der Decklage i. allg. vom Oberhang zum Unterhang hin abnehmender Sand- und Schuttgehalt und zunehmender Lösslehmanteil	
Bodenartenprofil	S–Sl4;Uls–Ls3;Lu–Tu3,Gr–fX1–4	3–6 dm
	Lts;Ts4–Tl,Gr–fX2–4	5–>10 dm
	^t;^m;^s	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer, stellenweise mittel sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, an konvexen Hängen, Braunerde-Pelosol (I-D04, Kartiereinheit I12) sowie, in obersten Hangabschnitten, flach und mittel tief entwickelte, oft podsolige Braunerde aus sandig-steiniger Decklage über Sandstein oder Hangschutt; ebenfalls untergeordnet, v. a. in konkaven Hangabschnitten und am Hangfuß, Pseudogley-Pelosol-Braunerde und Pseudogley-Braunerde; vereinzelt, auf Hangverflachungen, Verebnungen oder rundlichen Scheitelpunkten im Schilfsandstein flach und mittel tief entwickelte Braunerde aus schluffreicher, steiniger Decklage über Sandstein (I-B02, Kartiereinheit I16); in gleicher Reliefposition im Stubensandstein podsolige Braunerde und Podsol-Braunerde aus sandiger Decklage über Sandsteinsersatz (I-B03, Kartiereinheit I19); ebenfalls vereinzelt, im obersten Hangabschnitt der Stubensandstein-Schichtstufe, podsoliger Braunerde-Ranker, podsoliger Braunerde-Regosol und Podsol-Braunerde; an ostexponierten Mittel- und Unterhängen örtlich pseudovergleyte Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden (Deck- über Mittellage); in Hangmulden und am Hangfuß stellenweise Braunerde-Pseudogley und Pseudogley; selten Pararendzina und Pararendzina-Pelosol (I-D03, Kartiereinheit I5)

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (190–310 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–130 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel (100–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.67	Wald: 1.83

Verbreitung und Besonderheiten